

Der Dichter

In the United States Hermann Hesse is the most widely read author who wrote in German. Born in 1877 in Calw, Württemberg, he grew up in Basel and was groomed by his missionary parents to be a theologian. But his theological studies were short-lived, and he took up several trades before deciding to earn his living by writing. He married three times, and his third marriage, in 1931, was lasting. In 1919 he moved to Montagnola in Ticino on the Swiss-Italian border, where he lived, as a Swiss citizen, until his death in 1962.

Hesse is the author of poetry, essays, and short stories, but it is for his novels that he is best known; these include *Demian* (1919), *Siddhartha* (1922), *Der Steppenwolf* (1927), and *Das Glasperlenspiel* (1943). The many honors he received culminated in 1946 with the Nobel Prize for Literature. Hesse was strongly influenced both by his family's scholarly interest in the Orient and by a journey to India in 1911. His early years are vividly portrayed in his semiautobiographical novels. In his work as a whole, recurring themes are the inner torments of boyhood, psychoanalytical problems (especially the dual nature of human beings), and a faith in the spirituality of all humankind, a faith he called *Weltglaube*.

Wortschatz

der Anfänger, - beginner, novice

der Dichter, - poet; writer

die Dichtkunst art of writing
poetry

der Ehrgeiz ambition

die Flöte, -n flute

das Gedächtnis memory,
remembrance

das Gedicht, -e poem

das Heimweh (nach)
homesickness (for);

daheim at home

der Herbst autumn

der Klang, -e sound

das Lied, -er song; poem

der Meister, - master, expert; **das
Meisterwerk**, -e masterpiece;

die Meisterschaft mastery;
championship

die Schönheit beauty

die Seele soul, heart, innermost
self

die Sehnsucht yearning

die Träne, -n tear

der Traum, -e dream

die Umgangsformen
(pl.) manners

die Wirklichkeit reality

die Wissenschaft, -en science; **der
Wissenschaftler**, - scientist

der Zuschauer, - beholder,
observer; audience

(be)grüßen to greet; to welcome

beherrschen to master; to rule,
dominate

bestimmen to determine; to
designate; **bestimmt sein**
zu to be destined for

dichten to write poetry

(ent)fliehen, -o, -o to escape, flee
(from)

entzücken to delight, charm

genießen, -o, -o to enjoy, relish,
savor

deutlich distinct, clear

einsam lonely, alone, isolated

geheimnisvoll mysterious

heimlich secret

loben to praise

schwimmen, -a, -o to swim

(sich) unterscheiden, -ie, -ie to
(be) distinguish(ed)

verachten to despise

vergleichen, -i, -i to compare

verschieben (auf)schieben), -o,
-o* to postpone

widerstehen, -stand, -a to resist

lieb: (es) ist mir lieb I like (it)

vergebens (vergeblich) in vain

vollkommen (vollendet) perfect,
true

A. Give an equivalent from the *Wortschatz* for each of the following expressions.

- | | |
|-------------------|-----------------------|
| 1. allein | 7. Gedichte schreiben |
| 2. baden | 8. ich habe es gern |
| 3. der Beginner | 9. klar |
| 4. das Benehmen | 10. meistern |
| 5. die Erinnerung | 11. der Ton |
| 6. Freude haben | 12. weglaufen |

B. Complete the following sentences with words from the *Wortschatz*.

1. Nur wenige haben den _____ (*ambition*) zu dichten, aber viele schreiben irgendwann einmal _____ (*poems*); andere _____ es auf und tun es dann nie.
2. Es sind sicher selten _____ (*masterpieces*), aber man _____ (*praise*) die Mühe, auch wenn sie bei den meisten _____ (*in vain*) ist.
3. Nur wenige sind _____ (*destined*), _____ (*poets*) zu werden, und auch ihre Werke sind nicht alle _____ (*perfect*).
4. Die Kunst erfüllt in manchen Menschen eine _____ (*secret*) _____ (*yearning*).

*Compare **schieben**, to push, in Chapter 4.

5. Der Klang einer _____ (*flute*) _____ (*delight*) das Ohr.
6. Der _____ (*autumn*) mit seiner _____ (*beauty*) erweckt in der _____ (*soul*) des Künstlers eine Art _____ (*mysterious*) _____ (*homesickness*).
7. Dann kann er nicht _____ (*resist*), und ein _____ (*song*) entsteht.
8. Bei solch einem offenbar romantischen Dichter gehören auch _____ (*tears*) und _____ (*dreams*) zur _____ (*reality*).
9. Die _____ (*science*) _____ (*distinguish*) sich von dieser Kunst so sehr, daß man beide kaum _____ (*compare*) kann.
10. Deshalb _____ (*despise*) der _____ (*scientist*) den Künstler jedoch nicht, und umgekehrt (*vice versa*).
11. Nur wenige bringen es zur _____ (*mastery*); nur wenige sind dazu _____ (*destined*).
12. Wir als _____ (*observers, audience*) oder Zuhörer (*listeners*) _____ (*welcome*) die Kunst als etwas, was uns die Wirklichkeit verschönt.

Es wird erzählt,^o daß der chinesische Dichter Han Fook in seiner Jugend von einem wunderbaren Drang beseelt^o war, alles zu lernen und sich in allem zu vervollkommen,^o was zur Dichtkunst irgend gehört.^o Er war damals, da^o er noch in seiner Heimat am Gelben Flusse lebte, auf seinen Wunsch und mit Hilfe seiner Eltern, die ihn zärtlich liebten, mit einem Fräulein aus gutem Hause^o verlobt^o worden, und die Hochzeit^o sollte nun bald auf einen glückverheißenden Tag festgesetzt werden.^o Han Fook war damals etwa zwanzig Jahre alt und ein hübscher Jüngling, bescheiden^o und von angenehmen^o Umgangsformen, in den Wissenschaften unterrichtet^o und trotz seiner Jugend schon durch manche vorzüglichen^o Gedichte unter den Literaten^o seiner Heimat bekannt. Ohne gerade reich zu sein, hatte er doch ein auskömmliches Vermögen zu erwarten,^o das durch die Mitgift seiner Braut noch erhöht wurde, und da diese Braut außerdem sehr schön und tugendhaft^o war, schien an dem Glücke des Jünglings durchaus nichts mehr zu fehlen.^o Dennoch war er nicht ganz zufrieden,^o denn sein Herz war von dem Ehrgeiz erfüllt, ein vollkommener Dichter zu werden.

Es ... *The story goes*

von ... *inspired by a wondrous urge*
sich vervollkommen = vollkommen werden
irgend ... *relates in any way / da*
= als

Hause = Familie / *engaged wedding*

sollte ... *was soon to be set for a good-luck day*

modest agreeable educated

manche ... *several excellent*
unter ... *among the writers*

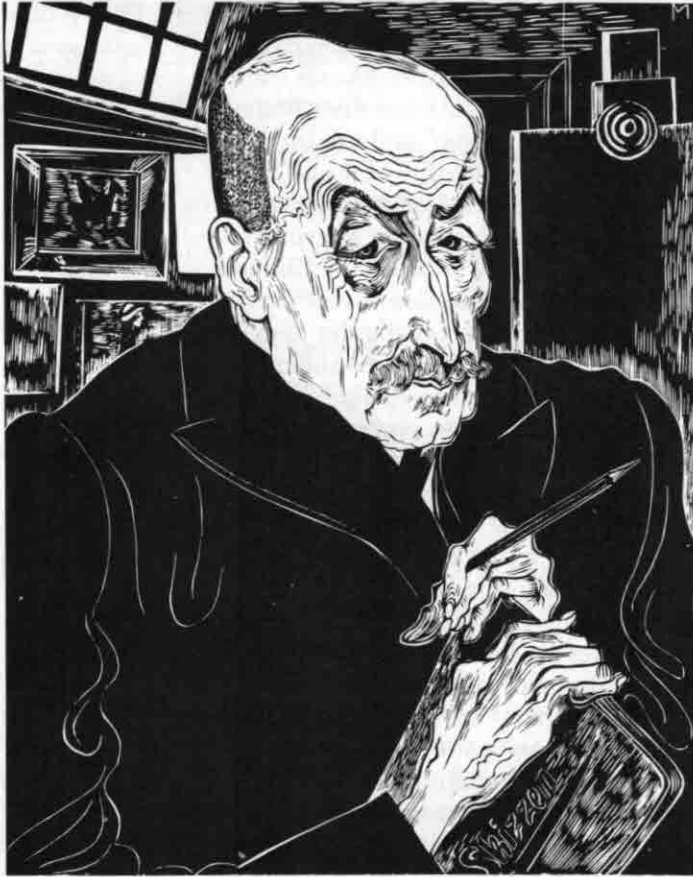
hatte ... *he could nevertheless expect adequate financial means virtuous*

be missing contented

25 Da° geschah es an einem Abend, da° ein Lam-
 penfest° auf dem Flusse begangen° wurde, daß Han
 Fook allein am jenseitigen° Ufer des Flusses wan-
 delte°. Er lehnte sich an° den Stamm eines Baumes,
 der sich über das Wasser neigte°, und sah im Spiegel
 30 des Flusses tausend Lichter schwimmen und zittern°,
 er sah auf den Booten und Flößen° Männer und
 Frauen und junge Mädchen einander begrüßen
 und in festlichen Gewändern° wie schöne Blumen
 glänzen, er hörte das schwache Gemurmel°
 35 der beleuchteten° Wasser, den Gesang der Sängerin-
 nen, das Schwirren° der Zither und die süßen Töne
 der Flötenbläser, und über dem allem sah er die
 bläuliche Nacht wie das Gewölbe eines Tempels
 schweben°. Dem Jünglinge schlug das Herz, da er
 40 als einsamer Zuschauer, seiner Laune folgend, alle
 diese Schönheit betrachtete°. Aber so sehr ihn ver-
 langte°, hinüberzugehen und dabei zu sein° und
 in der Nähe seiner Braut und seiner Freunde das
 Fest zu genießen°, so beehrte er dennoch weit
 45 sehnlicher°, dies alles als ein feiner° Zuschauer
 aufzunehmen° und in einem ganz vollkommenen
 Gedichte widerzuspiegeln:° die Bläue der Nacht und
 das Lichterspiel des Wassers sowohl wie die Lust°
 der Festgäste und die Sehnsucht des stillen Zu-
 50 schauers, der am Stamm des Baumes über dem Ufer
 lehnt. Er empfand°, daß ihm bei allen Festen und
 aller Lust° dieser Erde doch niemals ganz und gar
 wohl und heiter ums Herz sein könnte°, daß er auch
 inmitten des Lebens ein Einsamer und gewisserma-
 55 ßen° ein Zuschauer und Fremdling° bleiben würde,
 und er empfand, daß seine Seele unter vielen
 anderen allein so beschaffen sei°, daß er zugleich die
 Schönheit der Erde und das heimliche Verlangen°
 des Fremdlings fühlen mußte. Darüber wurde er
 60 traurig und sann dieser Sache nach°, und das Ziel
 seiner Gedanken war dieses, daß ihm ein wahres
 Glück und eine tiefe Sättigung° nur dann zuteil wer-
 den° könnte, wenn es ihm einmal gelänge°, die Welt
 so vollkommen in Gedichten zu spiegeln, daß er in
 65 diesen Spiegelbildern die Welt selbst geläutert und
 verewigt besäße°.

Kaum wußte Han Fook, ob er noch wache oder
 eingeschlummert° sei, als er ein leises Geräusch
 vernahm° und neben dem Baumstamm einen
 70 Unbekannten° stehen sah, einen alten Mann in

Da = Dann / da = als
 festival of lights / celebrated
 jenseitigen = anderen
 wandelte = wanderte /
 lehnte ... was leaning against
 sich [...] neigte was bent
 (over)
 tremble
 rafts
 festlichen ... festive gowns
 murmur
 illuminated
 humming
 sah ... he saw the deep-blue
 night suspended like a temple
 arch / Dem ... The young
 man's heart was pounding
 betrachtete = ansah
 ihn verlangte = er wünschte /
 dabei ... be part of it
 enjoy
 so ... still he longed far more
 fervently / keen
 to absorb
 to give a picture
 delight
 empfand = fühlte
 bei ... at any festival or pleasure
 ganz ... could feel truly happy
 and serene
 in a way / Fremdling = Fremder
 so ... was such
 longing
 sann [...] nach = dachte [...]]
 nach
 fulfillment
 zuteil ... be obtained /
 wenn ... if he should succeed
 one day
 die ... would possess the world,
 (but) purified and immortalized
 eingeschlummert =
 eingeschlafen
 vernahm = hörte
 Unbekannten = unbekanntem
 Mann



Conrad Felixmüller Bildnis Max Liebermann 1926

einem violetten Gewande^o und mit ehrwürdigen
 Mienen.^o Er richtete sich auf und begrüßte ihn mit
 dem Gruß, der den Greisen und Vornehmen
 zukommt,^o der Fremde aber lächelte und sprach
 75 einige Verse, in denen war alles, was der junge
 Mann soeben^o empfunden hatte, so vollkommen
 und schön und nach den Regeln der großen Dichter
 ausgedrückt, daß dem Jüngling vor Staunen das
 Herz stillstand.^o

80 „O, wer bist du“, rief er, indem er sich tief ver-
 neigte,^o „der du in meine Seele sehen kannst und
 schönere Verse sprichst, als ich je von allen meinen
 Lehrern vernommen^o habe?“

85 Der Fremde lächelte abermals^o mit dem Lächeln
 der Vollendeten^o und sagte: „Wenn du ein Dichter

garment

mit . . . with a dignified air

der . . . which is due old and
distinguished men

just then

dem . . . the youth's heart almost
stopped in wonder

indem . . . bowing deeply

vernommen = gehört

abermals = wieder

those who have reached
perfection

werden willst, so komm zu mir. Du findest meine Hütte bei der Quelle° des großen Flusses in den nordwestlichen Bergen. Mein Name ist Meister des vollkommenen Wortes.“

bei . . . *near the source*

90 Damit° trat der alte Mann in den schmalen Schatten des Baumes und war alsbald° verschwunden, und Han Fook, der ihn vergebens suchte und keine Spur° von ihm mehr fand, glaubte nun fest, daß alles ein Traum der Müdigkeit gewesen sei. Er eilte° zu den Booten hinüber und wohnte dem Feste bei,° aber zwischen Gespräch und Flötenklang vernahm er immerzu die geheimnisvolle Stimme des Fremden, und seine Seele schien mit jenem° dahingegangen,° denn er saß fremd und mit träumenden Augen unter den Fröhlichen,° die ihn mit seiner Verliebtheit neckten.°

Damit = Mit diesen Worten

alsbald = bald

trace

eilte = lief

wohnte [. . .] bei = nahm [. . .] teil

immerzu = immer

jenem = dem Fremden

dahingegangen =

weggegangen

Fröhlichen = fröhlichen

Menschen

ihn . . . *teased him about being in love*

berufen = zusammenrufen

Vermählung = Hochzeit

widersetzte . . . *objected*

100 Wenige Tage später wollte Han Fooks Vater seine Freunde und Verwandten berufen,° um den Tag der Vermählung° zu bestimmen. Da widersetzte sich° der Bräutigam und sagte: „Verzeihe mir, wenn ich gegen den Gehorsam zu verstoßen scheine, den der Sohn dem Vater schuldet.° Aber du weißt, wie sehr es mein Verlangen° ist, in der Kunst der Dichter mich auszuzeichnen,° und wenn auch° einige

wenn . . . *if I seem to violate a son's duty to obey his father*

Verlangen = Wunsch

mich . . . *to excel /*

wenn . . . *although*

110 meiner Freunde meine Gedichte loben, so weiß ich doch wohl, daß ich noch ein Anfänger und noch auf den ersten Stufen° des Weges bin. Darum bitte ich dich, laß mich noch eine Weile in die Einsamkeit gehen° und meinen Studien nachhängen,° denn mir scheint, wenn ich erst eine Frau und ein Haus zu regieren habe,° wird dies mich von jenen Dingen abhalten.° Jetzt aber bin ich noch jung und ohne andere Pflichten und möchte noch eine Zeit allein für meine Dichtkunst leben, von der ich Freude und Ruhm erhoffe.°“

steps

eine . . . *live in solitude for a while / pursue*

wenn . . . *once I have a wife and*

have to head a household

abhalten (von) = hindern (an)

125 Die Rede setzte den Vater in Erstaunen,° und er sagte: „Diese Kunst muß dir wohl über alles lieb sein, da du ihretwegen° sogar deine Hochzeit verschieben willst. Oder ist etwas zwischen dich und deine Braut gekommen, so sage es mir, daß ich dir helfen kann, sie zu versöhnen° oder dir eine andere° zu verschaffen.°“

erhoffe = zu bekommen hoffe

setzte [. . .] in Erstaunen = überraschte

ihretwegen = wegen der Kunst

sie . . . *to reconcile you with her /*

andere = andere Braut

provide

swore

not even

130 Der Sohn schwur° aber, daß er seine Braut nicht weniger liebe als gestern und immer, und daß nicht° der Schatten eines Streites zwischen ihm und sie gefallen sei. Und zugleich erzählte er seinem Vater,

daß ihm durch einen Traum am Tag des Lampenfestes ein Meister kundgeworden^o sei, dessen Schüler zu werden er sehnlicher^o wünsche als alles Glück der Welt.

135 „Wohl“^o, sprach der Vater, „so gebe ich dir ein Jahr. In dieser Zeit magst du deinem Traum nachgehen,^o der vielleicht von einem Gott zu dir gesandt^o worden ist.“

140 „Es mögen auch zwei Jahre werden“, sagte Han Fook zögernd,^o „wer will das wissen?“

Da ließ ihn der Vater gehen und war betrübt,^o der Jüngling aber^o schrieb seiner Braut einen Brief, verabschiedete sich^o und zog davon.^o

145 Als er sehr lange gewandert war, erreichte er die Quelle des Flusses und fand in großer Einsamkeit eine Bambushütte^o stehen,^o und vor der Hütte saß auf einer geflochtenen^o Matte der alte Mann, den er am Ufer bei dem Baumstamm gesehen hatte. Er saß und spielte die Laute,^o und als er den Gast sich mit Ehrfurcht nähern^o sah, erhob er sich nicht,^o noch^o grüßte er ihn, sondern lächelte nur und ließ die zarten^o Finger über die Saiten^o laufen, und eine zauberhafte^o Musik floß wie eine silberne Wolke durch das Tal,^o daß^o der Jüngling stand und^o sich verwunderte^o und in süßem Erstauen alles andere vergaß, bis der Meister des vollkommenen Wortes seine kleine Laute beiseite^o legte und in die Hütte trat. Da^o folgte ihm Han Fook mit Ehrfurcht^o und blieb bei ihm als sein Diener und Schüler.

160 Ein Monat verging, da hatte er gelernt, alle Lieder, die er zuvor^o gedichtet hatte, zu verachten, und er tilgte^o sie aus seinem Gedächtnis. Und wieder nach Monaten tilgte er auch die Lieder, die er daheim^o von seinen Lehrern gelernt hatte, aus seinem Gedächtnis. Der Meister sprach kaum ein Wort mit ihm, er lehrte ihn schweigend die Kunst des Lautenspieles, bis das Wesen des Schülers ganz von Musik durchflossen war.^o Einst^o machte^o Han Fook ein kleines Gedicht, worin er den Flug zweier Vögel am herbstlichen Himmel beschrieb,^o und das ihm wohlgefiel. Er wagte nicht, es dem Meister zu zeigen, aber er sang es eines Abends abseits von^o der Hütte, und der Meister hörte es wohl.^o Er sagte jedoch kein Wort. Er spielte nur leise auf seiner Laute, und alsbald ward^o die Luft kühl und die Dämmerung

175

kundgeworden =
bekanntgeworden
more ardently

Wohl = Gut

nachgehen = folgen
gesandt = geschickt

zögernd = vorsichtig /
wer ... *who is to know?*
betrübt = traurig
however

verabschiedete ... *bade*
farewell / zog ... = ging weg

bamboo hut / fand [...] stehen
= fand
braided

lute
sich ... *approach reverently*
erhob ... *he did not rise / nor*
delicate / strings
magically beautiful
valley / daß = *sodaß*
verwunderte = wunderte

aside
Thereupon
reverence

zuvor = vorher
erased

daheim = zuhause

bis ... *until the pupil's whole*
being was immersed in music /
Once / machte = schrieb
den ... *described the flight of*
two birds in the fall sky

abseits von *away from*
hörte ... *did hear it*

ward = wurde

